



3. Quartal 2009

Konzernzwischenbericht

Inhalt

1	KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT	4
1.1	Allgemeines	4
1.2	Konzern	4
1.2.1	Umsatz – Vergleich zum Vorquartal	4
1.2.2	Umsatz – Vergleich zum Vorjahresquartal	5
1.2.3	Ergebnis	5
1.3	Geschäftssegmente	5
1.3.1	Umsatz – Vergleich zum Vorquartal	5
1.3.2	Umsatz – Vergleich zum Vorjahresquartal	6
1.3.3	Ergebnis	6
1.4	Die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2009	7
1.5	Vermögens- und Finanzlage	7
1.6	Beziehungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen	8
1.7	Chancen- und Risikobericht	8
1.8	Ausblick	9
2	VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS	10
2.1	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (nicht testiert)	10
2.2	Konzern-Bilanz (nicht testiert)	11
2.3	Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals (nicht testiert)	12
2.4	Aufstellung der im Konzern-Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen (nicht testiert)	13
2.5	Konzern-Kapitalflussrechnung (nicht testiert)	14
	AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERENDE ANHANGSANGABEN ZU DEM	15
3	VERKÜRZTEN KONSOLIDierten ZWISCHENABSCHLUSS (nicht testiert)	
3.1	Rechnungslegungsgrundsätze	15
3.2	Grundlage der Darstellung	15
3.3	Übersicht wesentlicher Rechnungslegungs- und Bilanzierungsgrundsätze	16
3.3.1	Konsolidierung	16
3.3.2	Beteiligungen an nicht konsolidierten Unternehmen/Assoziierte Unternehmen	16
3.3.3	Fremdwährungen	17
3.3.3.1	Transaktionen in Fremdwährungen	17
3.3.3.2	Umrechnung von Jahresabschlüssen auf den Euro	17
3.3.4	Umsatzrealisierung	17
3.3.5	Forschungs- und Entwicklungskosten	17
3.3.6	Ertragsteuern	17
3.3.7	Sachanlagen	18
3.3.8	Immaterielle Vermögenswerte	18
3.3.9	Wertminderung von langlebigen Anlagen	19
3.3.10	Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte	19
3.3.11	Wertpapiere	20

3.3.12	Vorräte	20
3.3.13	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	20
3.3.14	Ergebnis je Aktie	20
3.3.15	Aktienbasierte Vergütung	20
3.3.16	Geschäftssegmente	21
3.4	Wesentliche Veränderungen einzelner Bilanzposten	22
3.5	Schätz- und prämissensensitive Bilanzierungsgrundsätze	22
3.5.1	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	22
3.5.2	Latente Steuerforderungen	22
3.5.3	Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill)	22
3.5.4	Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	23
3.5.5	Rückstellungen	23
3.6	Beziehungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen	23
3.7	Sachanlagen	24
3.8	Goodwill und andere Immaterielle Vermögenswerte	25
3.9	Vorräte, netto	25
3.10	Gezahlte und vorgeschlagene Dividenden	25
3.11	Pensionsplan	26
3.12	Saldo anderer finanzieller Erträge und finanzieller Aufwendungen	26
3.13	Unternehmenszusammenschlüsse	26
3.14	Ergebnis je Aktie	28
3.15	Segmentberichterstattung	29
3.16	Zahlungsunwirksame Transaktionen	31
3.17	Eventualschulden und Eventualforderungen	31
3.18	Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	31

1. Konzernzwischenlagebericht

1.1 Allgemeines

Die EPCOS AG ist ein führender Hersteller von elektronischen Bauelementen, Modulen und Systemen mit Sitz in München/ Deutschland. Mit seinem breit gefächerten Portfolio bietet EPCOS ein umfassendes Angebot aus einer Hand und konzentriert sich auf schnell wachsende und technologisch anspruchsvolle Märkte insbesondere im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik sowie der Automobil-, der Industrie- und der Konsum-Elektronik. EPCOS verfügt über Entwicklungs- und Fertigungsstandorte sowie Vertriebsbüros in Europa, Asien, Nord- und Südamerika.

Hervorgegangen ist EPCOS aus dem 1989 von Siemens und Matsushita gegründeten Gemeinschaftsunternehmen Siemens Matsushita Components. Der Börsengang fand am 15. Oktober 1999 zeitgleich in Frankfurt und New York statt. Die Aktien sind an allen deutschen Börsenplätzen notiert sowie im außerbörslichen Handel in den USA.

1.2 Konzern

Umsatz gegenüber Vorquartal gesteigert

- **Umsatz: Steigerung auf 279 Mio. EUR; 6% über Vorquartal, 24% unter Vorjahr**
- **EBIT: minus 24 Mio. EUR (Vorquartal: -42 Mio. EUR, Vorjahr: +28 Mio. EUR)**
- **4. Quartal 2009: Weitere Verbesserung bei Umsatz und Ergebnis erwartet**

Die Geschäftsentwicklung von EPCOS hat sich im 3. Quartal des Geschäftsjahres 2009 (1. April bis 30. Juni 2009) gegenüber Vorquartal verbessert, blieb jedoch unter dem Niveau des Vorjahresquartals.

Der Umsatz konnte im Vergleich zum 2. Quartal 2009 um 6 Prozent auf 279 Millionen EUR gesteigert werden. Der Verlust beim Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) wurde gegenüber Vorquartal um 18 Millionen EUR auf minus 24 Millionen EUR reduziert.

1.2.1 Umsatz – Vergleich zum Vorquartal

in Mio. EUR	2. Quartal 2009	±	3. Quartal 2009
Umsatz	263	+6%	279

Gegenüber Vorquartal stieg im 3. Quartal 2009 der Umsatz mit Kunden aus der Automobil-Elektronik – von einem sehr niedrigen Niveau ausgehend – um nahezu 20 Prozent und damit am stärksten. Diese Zunahme ist unter anderem darin begründet, dass Kunden ihre Bestände an Bauelementen, die sie in den vorangegangenen Quartalen teilweise übertrieben stark reduziert hatten, inzwischen wieder auffüllten. Außerdem haben staatliche Förderprogramme die Nachfrage nach Neuwagen belebt. In der Folge erhöhte Kfz-Hersteller ihre Produktionszahlen, wodurch auch der Bedarf an elektronischen Bauelementen zugenommen hat.

Um jeweils rund 10 Prozent ist der Umsatz mit Produkten für die Konsum-Elektronik und die Informations- und Kommunikationstechnik gestiegen. In etwa stabil verlief das Geschäft mit Bauelemente-Distributoren. Lediglich der Umsatz mit der Industrie-Elektronik hat sich weiter abgeschwächt. Dies ist auf den gesunkenen Bauelementebedarf der Hersteller von Industriemaschinen und -anlagen zurückzuführen; der Umsatz mit Produkten für die Energie- und Beleuchtungstechnik blieb dagegen stabil.

Nach Regionen betrachtet ist der Umsatz in Asien um rund 20 Prozent und damit am stärksten gewachsen. Darin schlug sich vor allem die positive Geschäftsentwicklung mit Produkten für die Konsum-Elektronik sowie die Informations- und Kommunikationstechnik nieder. In Deutschland stieg der Umsatz prozentual einstellig, was insbesondere durch die Belegung des Geschäfts mit Kunden aus der Automobil-Elektronik bedingt war. Im europäischen Ausland ging der Umsatz prozentual einstellig zurück, im NAFTA-Raum um rund 15 Prozent.

1.2.2 Umsatz – Vergleich zum Vorjahresquartal

in Mio. EUR	3. Quartal 2008	±	3. Quartal 2009
Umsatz	367	-24%	279

Gegenüber Vorjahr ging im 3. Quartal 2009 der Umsatz von EPCOS mit nahezu allen Abnehmerbranchen prozentual zweistellig zurück, wenn auch nicht mehr so stark wie noch im Vorquartal. Lediglich der Umsatz mit Produkten für die Konsum-Elektronik lag über Vorjahresniveau. Wesentlicher Grund dafür war der Umsatzbeitrag des chinesischen Gemeinschaftsunternehmens EPCOS Feida, das Anfang 2009 seinen Betrieb aufgenommen hat. EPCOS Feida entwickelt und fertigt Wechsellspannungskondensatoren, die vor allem in elektrischen Haushaltsgeräten eingesetzt werden.

Im Geschäft mit der Automobil-Elektronik sank der Umsatz mit einem Minus von 40 Prozent am stärksten. Jeweils fast 30 Prozent weniger wurde mit Kunden aus der Industrie-Elektronik und mit Bauelemente-Distributoren umgesetzt. Im Geschäft mit Herstellern von Informations- und Kommunikationstechnik ging der Umsatz um rund 15 Prozent zurück.

In der regionalen Umsatzaufteilung zeigte sich vor allem das schwache Geschäft mit Produkten für die Automobil- und Industrie-Elektronik: In Deutschland und im europäischen Ausland ging der Umsatz um jeweils rund 40 Prozent zurück. Der Umsatz in der NAFTA-Region sank um 25 Prozent. In Asien dagegen konnte der Umsatz um 20 Prozent gesteigert werden. Wesentliche Gründe für diese positive Entwicklung waren gesteigerte Umsätze mit dort ansässigen Herstellern von Mobilfunkgeräten sowie der erwähnte Umsatzbeitrag von EPCOS Feida.

1.2.3 Ergebnis

in Mio. EUR	3. Quartal 2008	2. Quartal 2009	3. Quartal 2009
EBIT	+26,7	-41,5	-23,7
Ergebnis nach Steuern	+17,8	-51,5	-32,8
Ergebnis je Aktie (in EUR, unverwässert)	+0,27	-0,76	-0,50

Im Berichtsquartal ergab sich für EPCOS ein Konzern-EBIT in Höhe von minus 23,7 Millionen EUR. Das Ergebnis nach Steuern betrug minus 32,8 Millionen EUR. Das Ergebnis je Aktie belief sich auf minus 0,50 EUR.

1.3 Geschäftssegmente

1.3.1 Umsatz – Vergleich zum Vorquartal

in Mio. EUR	2. Quartal 2009	±	3. Quartal 2009
Kondensatoren und Induktivitäten	116	+1%	118
Keramische Bauelemente	71	+9%	77
Oberflächenwellen-Komponenten	76	+10%	84

Während im Segment Kondensatoren und Induktivitäten der Umsatz um 1 Prozent auf 118 Millionen EUR stieg, konnte er im Geschäft mit keramischen Bauelementen um 9 Prozent auf 77 Millionen EUR gesteigert werden. Der wesentliche Treiber dieser positiven Entwicklung war in beiden Fällen die Zunahme des Bauelementebedarfs in der Automobil-Elektronik.

Bei den Oberflächenwellen-Komponenten fiel die Umsatzsteigerung mit einem Plus von 10 Prozent auf 84 Millionen EUR am stärksten aus. Das Wachstum war sowohl in der höheren Nachfrage nach Multimedia-Filtern als auch nach Filtern und Modulen für Mobilfunkgeräte begründet.

1.3.2 Umsatz – Vergleich zum Vorjahresquartal

in Mio. EUR	3. Quartal 2008	±	3. Quartal 2009
Kondensatoren und Induktivitäten	144	-18%	118
Keramische Bauelemente	126	-39%	77
Oberflächenwellen-Komponenten	97	-13%	84

Im Vorjahresvergleich mussten alle Geschäftssegmente prozentual zweistellige Umsatzeinbußen hinnehmen.

Im Segment Kondensatoren und Induktivitäten wurde die Umsatzentwicklung wesentlich von dem schwachen Geschäft mit der Industrie- und Automobil-Elektronik geprägt. In Summe sank der Umsatz mit Kondensatoren und Induktivitäten um 18 Prozent.

Bei den Keramischen Bauelementen fiel der Umsatzrückgang mit einem Minus von 39 Prozent am stärksten aus. Wie in den beiden vorangegangenen Quartalen des laufenden Geschäftsjahres war dies im Wesentlichen in der sehr schwachen Nachfrage aus der Automobil-Elektronik begründet.

Im Segment OFW-Komponenten lag der Umsatz 13 Prozent unter Vorjahreswert. Mit der moderaten Steigerung bei Filterprodukten für Mobilfunkanwendungen konnte das schwache Geschäft mit Modulen und Multimedia-Filtern nicht ausgeglichen werden.

1.3.3 Ergebnis

in Mio. EUR	3. Quartal 2008	2. Quartal 2009	3. Quartal 2009
Kondensatoren und Induktivitäten	+10,1	-9,9	-8,2
Keramische Bauelemente	+11,4	-15,3	-12,6
Oberflächenwellen-Komponenten	+5,2	-16,3	-2,9

Im 3. Quartal 2009 konnte in allen Geschäftssegmenten der EBIT-Verlust gegenüber Vorquartal deutlich reduziert werden.

Das EBIT betrug bei den Kondensatoren und Induktivitäten minus 8,2 Millionen EUR und bei den Keramischen Bauelementen minus 12,6 Millionen EUR. Bei den OFW-Komponenten wurde eine Reduzierung des EBIT-Verlusts auf 2,9 Millionen EUR erreicht und damit auf weniger als ein Fünftel des Vorquartals.

Diese Verbesserungen basieren in erster Linie auf Umsatzwachstum und Kostensenkungsmaßnahmen. Zudem war das EBIT des 2. Quartals im Segment OFW-Komponenten noch deutlich durch den Abbau von Lagerbeständen belastet.

1.4 Die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2009

in Mio. EUR	9 Monate 2008	±	9 Monate 2009
Umsatz	1.096	-25%	824
EBIT	+80,8	---	-84,4
Ergebnis nach Steuern	+54,0	---	-114,2
Ergebnis je Aktie (in EUR, unverwässert)	+0,83	---	-1,70

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2009 (1. Oktober 2008 bis 30. Juni 2009) ist der Umsatz von EPCOS gegenüber Vorjahr um 25 Prozent auf 824 Millionen EUR gesunken. Das EBIT betrug, bedingt durch das niedrigere Volumen, minus 84,4 Millionen EUR. Das Ergebnis nach Steuern sank auf minus 114,2 Millionen EUR, das Ergebnis je Aktie auf minus 1,70 EUR.

1.5 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzkennzahlen von EPCOS stellen sich wie folgt dar:

Das Eigenkapital verringerte sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2009 um 132 Millionen EUR auf 548 Millionen EUR (Vorjahr: 680 Mio. EUR). Wesentliche Gründe für den Rückgang waren der Verlust nach Steuern in Höhe von 113 Millionen EUR sowie die auf der Hauptversammlung vom 20. Mai 2009 beschlossene Dividendenzahlung in Höhe von 20 Millionen EUR. Die Eigenkapitalentwicklung wurde zusätzlich durch erfolgsneutrale versicherungsmathematische Verluste in Höhe von 20 Millionen EUR belastet. Diese resultierten aus einer Anpassung des Rechnungszinssatzes für Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen von 6,25 Prozent auf 5,75 Prozent, die aufgrund der Entwicklung an den Finanzmärkten notwendig geworden war. Dem stand eine Erhöhung der Minderheitsanteile um 14 Millionen EUR gegenüber, die hauptsächlich in der Erstkonsolidierung des chinesischen Gemeinschaftsunternehmens EPCOS Feida begründet war. Positiv wirkte außerdem mit 4 Millionen EUR die Ausgabe neuer Aktien aus der Ausübung von Aktienoptionen sowie aus der teilweisen Wandlung der Wandelschuldverschreibung. Da gleichzeitig die Bilanzsumme um 125 Millionen EUR auf 1.270 Millionen EUR zurückging, verringerte sich die Eigenkapitalquote auf 43 Prozent (Vorjahr: 49%).

Die kurzfristigen Aktiva inklusive der liquiden Mittel sanken in den ersten neun Monaten um 160 Millionen EUR auf 578 Millionen EUR. Die liquiden Mittel und Wertpapiere verringerten sich um 83 Millionen EUR auf 115 Millionen EUR, was hauptsächlich durch den negativen Netto-Cash-Flow in Höhe von 87 Millionen EUR bedingt war. Auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gingen aufgrund des Umsatzrückgangs weiter zurück. Die Bestände konnten im abgelaufenen Quartal auf 231 Millionen EUR reduziert werden. Die Erstkonsolidierung der Becromal S.p.A. sowie der Start von EPCOS Feida führten bei dem Anlagevermögen und den sonstigen langfristigen Aktiva im Vergleich zum 30. September 2008 zu einer Erhöhung um 35 Millionen EUR auf 692 Millionen EUR.

Auf der Passiv-Seite der Bilanz reduzierten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in den ersten neun Monaten volumenbedingt um 57 Millionen EUR auf 95 Millionen EUR. Die Finanzschulden stiegen um 66 Millionen EUR auf 278 Millionen EUR, Hauptgrund hierfür war die Erstkonsolidierung der Becromal S.p.A.

Die Netto-Finanzschulden erhöhten sich gegenüber dem 30. September 2008 um 176 Millionen EUR und betragen zum 30. Juni 2009 351 Millionen EUR. Sie setzen sich aus den Finanzschulden (278 Mio. EUR) und Pensionsverbindlichkeiten (189 Mio. EUR) abzüglich der liquiden Mittel (116 Mio. EUR) zusammen. Der Verschuldungsgrad stieg auf 64 Prozent (Vorjahr: 26%). Dieser ist als das Verhältnis der Netto-Finanzschulden zum Eigenkapital (548 Mio. EUR) definiert.

Neben der vorhandenen Liquidität steht EPCOS eine syndizierte Kreditlinie in Höhe von 250 Millionen EUR zur Verfügung. Davon wurden zum 3. Quartal 2009 175 Millionen EUR in Anspruch genommen, im Wesentlichen für die im Januar erfolgte vorzeitige Rückzahlung der Wandelschuldverschreibung. Darüber hinaus verfügte EPCOS zum 30. Juni 2009 über bilaterale Kreditlinien in Höhe von 89 Millionen EUR, wovon zum Bilanzstichtag 18 Millionen EUR in Anspruch genommen wurden.

Trotz des Verlustes konnte im 3. Quartal 2009 ein positiver Netto-Cash-Flow in Höhe von 17 Millionen EUR erreicht werden. Der Verlust nach Steuern wurde dabei durch die Abschreibungen nahezu kompensiert. Somit wirkte die im Wesentlichen durch Bestandsanpassung erreichte Reduzierung des Netto-Umlaufvermögens positiv im Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit. Dieser betrug plus 39 Millionen EUR. Für Investitionstätigkeiten wurden 22 Millionen EUR aufgewendet.

1.6 Beziehungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die Beziehungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen werden in den folgenden ausgewählten erläuternden Anhangangaben unter Punkt 3.6 näher erklärt.

1.7 Chancen- und Risikobericht

EPCOS nutzt eine Reihe festgelegter Instrumente und Verfahren, um Risiken zu erfassen und zu überwachen. Diese sind in dem konzernübergreifenden Kontroll- und Risikomanagementsystem zusammengefasst, zu dem unter anderem ein regelmäßiges unternehmensweites Planungs- und Berichtswesen gehört. Die meisten der im Konzernlagebericht des Geschäftsjahres 2008 im Kapitel Risikobericht beschriebenen Chancen und Risiken bestehen unverändert.

Die Lage der Weltwirtschaft bleibt angespannt, zeigt aber durchaus Anzeichen einer gewissen Besserung. Dennoch sind die gesamtwirtschaftlichen Risiken weiterhin hoch. Renommierete Marktforschungsinstitute sagen für 2009 ein globales Null- bis leicht rückläufiges Wirtschaftswachstum voraus, wobei sich die Entwicklung in der zweiten Hälfte des Kalenderjahres etwas positiver gestalten dürfte als in der ersten.

Durch die weltweite Unsicherheit über den weiteren Verlauf der Konjunktur ist es weiterhin äußerst schwierig, die künftige Nachfrageentwicklung seriös zu prognostizieren. Die entsprechende Anpassung der Einsatzfaktoren – wenn überhaupt möglich – wird dadurch sehr erschwert.

Das Geschäft, die Ergebnisse und die Finanzausstattung von EPCOS könnten durch die weiterhin hohen Risiken erheblich beeinträchtigt werden.

Die beschriebenen Risiken sind nicht die einzigen, denen EPCOS ausgesetzt ist. Zusätzliche Risiken, aber auch Chancen, die wir zum jetzigen Zeitpunkt nicht kennen oder die wir derzeit für immateriell erachten, könnten unser Geschäft ebenfalls beeinflussen.

1.8 Ausblick

Die Lage der Weltwirtschaft bleibt angespannt, zeigt aber durchaus Anzeichen einer gewissen Besserung. Da und dort halten sich Unternehmen bei Bestellungen und Investitionen nicht mehr so stark zurück wie noch in den Vorquartalen; bei EPCOS hat sich der Auftragseingang – wenn auch von einem sehr niedrigen Niveau her kommend – in den letzten Wochen insgesamt belebt.

Vor diesem Hintergrund erwartet EPCOS im laufenden 4. Quartal 2009 einen gegenüber Vorquartal steigenden Umsatz auf 300 bis 320 Millionen EUR und ein entsprechend verbessertes EBIT.

Dieser Text enthält in Bezug auf die Geschäftsergebnisse, die finanzielle Situation, die Strategie und die Pläne von EPCOS Aussagen, die in die Zukunft gerichtet sind. Diese Aussagen sind durch Formulierungen wie »dürften«, »anstreben«, »beabsichtigen«, »davon ausgehen«, »erwarten«, »werden« oder vergleichbare Begriffe erkennbar. Solche vorausschauende Aussagen basieren auf einer Vielzahl von Annahmen, die sich als unrichtig erweisen können. Sie unterliegen außerdem einer Vielzahl äußerer Risikofaktoren, die EPCOS nur sehr bedingt beeinflussen kann. Das können zum Beispiel geringeres Wachstum in bedeutenden Märkten oder Veränderungen in unseren Abnehmerbranchen, in den Beziehungen zu unseren Kunden, in der Durchführbarkeit von Kostensenkungen oder in allgemeinen wirtschaftlichen und geschäftlichen Bedingungen sein. Eine Aktualisierung der in die Zukunft gerichteten Aussagen durch EPCOS ist weder geplant noch übernimmt EPCOS die Verpflichtung dazu.

2. Verkürzter Konzernzwischenabschluss

2.1 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (NICHT TESTIERT)

für die am 30. Juni 2009 bzw. 2008 endenden Quartale und 9 Monate
(in Tausend EUR, außer Angaben je Aktie)

	Anhang	3. Quartal		9 Monate	
		2009	2008	2009	2008
Umsatzerlöse					
aus Lieferungen und Leistungen an Dritte		275.237	336.140	816.315	1.094.272
aus Lieferungen und Leistungen an nahestehende Unternehmen		3.318	485	7.790	1.546
Umsatzerlöse gesamt	3.3.4	278.555	366.625	824.105	1.095.818
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		(258.239)	(292.128)	(772.321)	(874.384)
Bruttoergebnis		20.316	74.497	51.784	221.434
Vertriebskosten		(24.066)	(25.649)	(75.739)	(77.070)
Forschungs- und Entwicklungskosten	3.3.5	(18.354)	(20.129)	(60.375)	(59.544)
Allgemeine Verwaltungskosten		(3.636)	(3.829)	(9.801)	(11.253)
Sonstige Aufwendungen und Erträge einschließlich Wechselkursgewinne und -verluste		1.936	1.659	9.419	6.747
Zinserträge		1.064	1.775	4.376	6.025
Zinsaufwendungen		(6.228)	(6.580)	(20.299)	(20.174)
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen *		87	91	312	407
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen		-	65	-	65
Saldo anderer finanzieller Erträge und finanzieller Aufwendungen	3.12	(1.434)	178	(3.186)	94
Ergebnis vor Steuern		(30.315)	22.078	(103.509)	66.731
Steuern vom Einkommen und Ertrag	3.3.6	(2.507)	(4.248)	(10.676)	(12.734)
Periodenergebnis		(32.822)	17.830	(114.185)	53.997
Zurechenbar zu					
Aktionäre der EPCOS AG		(33.046)	17.889	(113.213)	54.123
Minderheitenanteile		224	(59)	(972)	(126)
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	3.3.14/3.13	(0,50)	0,27	(1,70)	0,83
Ergebnis je Aktie (verwässert)		(0,50)	0,27	(1,70)	0,81

* Nach Anpassung assoziierter Unternehmen zum 30. Juni 2008, siehe 3.6

2.2 KONZERN-BILANZ (NICHT TESTIERT)

zum 30. Juni 2009 und 30. September 2008
(in Tausend EUR, außer Anzahl der Aktien)

	Anhang	30.06.2009	30.09.2008
AKTIVA			
Sachanlagen	3.3.7/3.7	536.542	531.024
Immaterielle Vermögenswerte	3.3.8/3.8	62.903	31.438
Anteile an assoziierten Unternehmen *	3.6	2.989	5.007
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte		16.593	15.061
Latente aktive Ertragsteuern	3.3.6	67.237	66.289
Übrige langfristige Vermögenswerte		5.883	6.598
Langfristiges Vermögen gesamt		692.147	655.417
Vorräte	3.3.12/3.9	231.563	255.046
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.5.1	186.102	232.627
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.3.13	115.686	198.408
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		19.370	22.883
Ertragsteuerforderungen	3.3.6	3.517	5.432
Übrige kurzfristige Vermögenswerte		21.789	24.108
Kurzfristiges Vermögen gesamt		578.027	738.504
Summe der Aktiva		1.270.174	1.393.921
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital – 96.280.000 Aktien genehmigt, 66.682.270 (66.431.000) ausgegeben und ausstehend für 30.06.2009 (30.09.2008)		66.682	66.431
Kapitalrücklage		289.746	285.332
Gewinnrücklagen *	3.6	169.116	302.257
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen		3.088	19.524
Den Anteilseignern zurechenbares Eigenkapital		528.632	673.544
Minderheitsanteile		19.712	7.032
Eigenkapital		548.344	680.576
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.5.4	179.050	151.774
Sonstige langfristige Rückstellungen		26.849	31.675
Langfristige Finanzschulden		45.974	44.034
Sonstige langfristige finanzielle Schulden		3.961	1.723
Übrige langfristige Schulden		8.469	7.697
Passive latente Ertragsteuern		7.437	4.036
Langfristige Schulden und Rückstellungen		271.740	240.939
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.5.4	9.331	9.528
Sonstige kurzfristige Rückstellungen		31.543	38.275
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		95.230	151.563
Kurzfristige Finanzschulden		231.834	168.336
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden		21.759	35.825
Übrige kurzfristige Schulden		58.446	64.039
Ertragsteuerschulden	3.3.6	1.947	4.840
Kurzfristige Schulden und Rückstellungen		450.090	472.406
Summe der Passiva		1.270.174	1.393.921

* Nach Anpassung assoziierter Unternehmen zum 30. Juni 2008 bzw. 30. September 2008, siehe 3.6

2.3 ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS¹ (NICHT TESTIERT)

für die am 30. Juni 2009 bzw. 2008 endenden 9 Monate (in Tausend EUR)

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen*	Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung				Eigene Anteile	Konzernanteil	Minderheitsanteile	Gesamt
				Währungs-umrechnung	Derivative Finanzinstrumente	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Anpassung Pensionen und ähnliche Verpflichtungen				
Stand zum 1. Oktober 2008 *	66.431	285.332	302.257	4.537	(8.859)	698	23.148	-	673.544	7.032	680.576
Ausschüttungen	-	-	(19.929)	-	-	-	-	-	(19.929)	(292)	(20.221)
Im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-	(113.212)	(3.141)	6.731	(31)	(19.995)	-	(129.648)	(1.240)	(130.888)
Aktienbasierte Vergütung	-	172	-	-	-	-	-	-	172	-	172
Ausgabe von Aktien	251	4.242	-	-	-	-	-	-	4.493	-	4.493
Minderheiteneffekt aus Erstkonsolidierung und weiteren Sachverhalten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	14.212	14.212
Stand zum 30. Juni 2009	66.682	289.746	169.116	1.396	(2.128)	667	3.153	-	528.632	19.712	548.344
Stand zum 1. Oktober 2007	65.317	269.532	258.713	(1.885)	(260)	3.075	7.216	-	601.708	1.972	603.680
Ausschüttungen	-	-	(19.595)	-	-	-	-	-	(19.595)	(346)	(19.941)
Im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen *	-	-	54.123	(650)	1.062	(1.761)	-	-	52.774	(251)	52.523
Aktienbasierte Vergütung	-	834	-	-	-	-	-	-	834	-	834
Minderheiteneffekt aus Erstkonsolidierung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5.428	5.428
Stand zum 30. Juni 2008	65.317	270.366	293.241	(2.535)	802	1.314	7.216	-	635.721	6.803	642.524

* Nach Anpassung assoziierter Unternehmen zum 30. Juni 2008 bzw. 30. September 2008, siehe 3.6

¹ Die Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals ist Bestandteil des Anhangs.

2.4 AUFSTELLUNG DER IM KONZERN-EIGENKAPITAL ERFASSTEN ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN (NICHT TESTIERT)

für die am 30. Juni 2009 bzw. 2008 endenden 9 Monate
(in Tausend EUR)

	Anhang	9 Monate	
		2009	2008
Periodenergebnis inklusive Minderheitsanteile *		(114.184)	53.997
Unterschied aus Währungsumrechnung	3.3.3.2	(3.409)	(775)
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	3.3.11	(31)	(1.761)
Derivative Finanzinstrumente	3.3.10	6.731	1.062
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen		(19.995)	-
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen nach Steuer ²		(16.704)	(1.474)
Summe der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen		(130.888)	52.523
Zurechenbar zu			
Minderheitsanteile		(1.240)	(251)
Aktionäre der EPCOS AG		(129.648)	52.774

* Nach Anpassung assoziierter Unternehmen zum 30. Juni 2008, siehe 3.6

² Enthält Minderheitsanteile in Höhe von minus 268 Tausend EUR (Vorjahr: minus 125 Tausend EUR), die auf Währungsumrechnungsdifferenzen entfallen.

2.5 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (NICHT TESTIERT)

für die am 30. Juni 2009 bzw. 2008 endenden 9 Monate (in Tausend EUR)

	Anhang	9 Monate	
		2009	2008
Mittelzu- bzw. -abflüsse aus betrieblicher Tätigkeit			
Periodenergebnis *		(114.184)	53.997
Abschreibungen Sachanlagen	3.3.7	91.829	87.164
Abschreibungen Immaterieller Vermögenswerte	3.3.8	3.280	2.771
(Gewinn)/ Verlust aus dem Verkauf von Sachanlagen		(443)	75
Latente Ertragsteuern		3.847	3.940
Anteil am Ergebnis nicht konsolidierter sowie at equity bewerteter Unternehmen*		(312)	(407)
Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge		16.228	12.383
Abnahme/ (Zunahme) der Vorräte	3.3.12/3.9	33.083	(51.182)
Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen/ Vermögenswerte	3.5.1	75.547	2.801
(Abnahme)/ Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten		(108.566)	7.204
Abnahme der kurz- und langfristigen Rückstellungen	3.5.5	(19.635)	(14.820)
Zunahme der Pensionsverpflichtungen	3.5.4	5.196	7.548
Mittelzu-(ab)flüsse aus betrieblicher Tätigkeit, netto		(14.130)	111.474
Mittelzu- bzw. -abflüsse aus Investitionstätigkeit			
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	3.8/3.7	(55.036)	(91.283)
Zunahme der Finanzanlagen		(1.359)	(1.593)
Erlöse aus Anlagenverkäufen		2.644	18.024
Zahlung für den Kauf von Beteiligungen und Geschäftseinheiten, netto		(19.319)	(10.350)
Beteiligungen an assoziierten und nicht konsolidierten Unternehmen	3.3.2	(179)	(7.554)
Mittelabflüsse aus Investitionstätigkeit, netto		(73.249)	(92.756)
Mittelzu- bzw. -abflüsse aus Finanzierungstätigkeit			
Nettozunahme/(-abnahme) der kurzfristigen Kredite	3.4	159.015	(14.172)
Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Krediten		375	7.845
Tilgung langfristiger Verbindlichkeiten		(14.750)	(22.573)
Kapitalanteil aus Zahlungen für Finanzierungs-Leasing		(970)	(765)
Rückzahlung Wandelschuldverschreibung	3.4	(123.686)	-
Ausgabe von Aktien		503	-
Dividendenzahlung an Gesellschafter		(19.929)	(19.595)
An die Minderheitsgesellschafter gezahlte Dividenden		(292)	(346)
Rückfluss/ (Dotierung) des Contractual Trust Arrangements		1.726	(21.569)
Mittelzu-(ab)flüsse aus Finanzierungstätigkeit, netto		1.992	(71.175)
Umrechnungseffekte auf Fremdwährungsbestände		2.665	(1.350)
Nettoabnahme des Bestands an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		(82.722)	(53.807)
Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zu Beginn des Geschäftsjahres	3.3.13	198.408	234.622
Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zum Ende der Periode	3.3.13	115.686	180.815
9 Monate			
Ergänzende Informationen zu geleisteten und erhaltenen Zahlungen			
Erhaltene Zinsen		2.207	3.902
Gezahlte Zinsen		(9.450)	(5.605)
Erhaltene Dividenden		-	316
Netto Cashflow aus Ertragsteuern		(7.738)	(9.455)

* Nach Anpassung assoziierter Unternehmen zum 30. Juni 2008, siehe 3.6

3. Ausgewählte erläuternde Anhangsangaben zu dem verkürzten konsolidierten Zwischenabschluss (nicht testiert)

3.1 Rechnungslegungsgrundsätze

Die EPCOS AG hat den Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standard Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Der vorliegende Konzernzwischenabschluss wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des International Accounting Standard (IAS) 34 erstellt.

Dieser Zwischenbericht wurde unter Berücksichtigung des Deutschen Rechnungslegungsstandard 16 (DRS 16) erstellt.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss enthält nicht alle für einen Konzernabschluss erforderlichen Informationen und Angaben und ist daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 30. September 2008 zu lesen.

Wir verwenden das EBIT zur Beurteilung der operativen Leistung unserer berichtspflichtigen drei Segmente und des EPCOS-Konzerns. Wir glauben, dass das EBIT eine bessere Kennzahl zur Bewertung der operativen Leistung ist als das Betriebsergebnis, da letztere Kennzahl Währungsgewinne und -verluste sowie sonstige Erträge und Aufwendungen ausschließt. Diese Positionen können die jeweilige Performance unserer Segmente signifikant beeinflussen. Wir berechnen das EBIT aus dem Verlust bzw. Gewinn zuzüglich (abzüglich) Ertragsteuern sowie Zins- und Finanzergebnis.

3.2 Grundlage der Darstellung

Die nicht testierten konsolidierten Zwischenabschlüsse betrachten jeweils die Neunmonatszeiträume, die am 30. Juni 2009 bzw. 2008 enden. Sie enthalten alle wiederkehrenden Berichtigungen und Anpassungen, die nach Ansicht der Geschäftsführung notwendig sind, um die Ertragslage für die verkürzte Periode zutreffend darzustellen. Alle wesentlichen konzerninternen Salden und Transaktionen sowie alle wesentlichen aus konzerninternen Transaktionen entstandenen Zwischenergebnisse sind aus den konsolidierten Abschlüssen eliminiert worden.

Das Ergebnis für einen verkürzten Zeitraum ist nicht notwendigerweise ein Hinweis auf das Ergebnis für ein volles Geschäftsjahr. Das Geschäftsjahr endet am 30. September.

Als Berichtswährung im Konzernanhang wird, soweit nicht anders angegeben, der Euro (EUR) verwendet. Rundungen sind, soweit erforderlich, nach kaufmännischen Grundsätzen durchgeführt.

3.3 Übersicht wesentlicher Rechnungslegungs- und Bilanzierungsgrundsätze

Für die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses wurden die für die Aufstellung des Konzernabschlusses zum 30. September 2008 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden mit folgender Ausnahme unverändert übernommen:

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2008/2009 wendet die Gesellschaft IFRIC 14 (IAS 19 – The Limit on a Defined Benefit Asset, Minimum Funding Requirements and their Interaction) an. Diese Interpretation widmet sich der Wechselwirkung zwischen Mindestfinanzierungsvorschriften und der durch IAS 19 auferlegten Bewertungsobergrenze für leistungsorientierte Vermögenswerte oder Schulden. Die Umsetzung von IFRIC 14 hat keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss der EPCOS Gruppe.

3.3.1 Konsolidierung

Sämtliche Unternehmen, welche die Gesellschaft gemäß den geltenden Gesetzen in wirksamer Weise beherrscht, werden in Übereinstimmung mit IFRS konsolidiert. Beherrschung liegt vor, wenn die Gesellschaft die Möglichkeit zur Bestimmung der Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens hat, um aus dessen Tätigkeit wirtschaftlichen Nutzen zu ziehen.

Sofern erforderlich, werden die Abschlüsse der Tochterunternehmen angepasst, um die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an die im Konzern angewandten Methoden anzugleichen.

Alle wesentlichen konzerninternen Salden und Transaktionen sowie alle wesentlichen aus konzerninternen Transaktionen entstandenen Zwischenergebnisse sind aus den konsolidierten Abschlüssen eliminiert worden.

Zum 30. Juni 2009 bzw. 30. September 2008 zählten neben der EPCOS AG die folgende Anzahl der Tochterunternehmen zum Konsolidierungskreis:

	30. Juni 2009	30. September 2008
Vollkonsolidiert		
Deutschland	3	3
Ausland	36	31
	39	34
At Equity	1	1
	40	35

3.3.2 Beteiligungen an nicht konsolidierten Unternehmen/Assoziierte Unternehmen

Unternehmen, welche die Gesellschaft nicht beherrscht, auf deren Geschäfts- und Finanzpolitik sie jedoch einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann (assoziierte Unternehmen), werden in den konsolidierten Abschlüssen nach der sogenannten Equity-Methode bilanziert.

Maßgeblicher Einfluss wird grundsätzlich angenommen, wenn EPCOS direkt oder indirekt ein Stimmrechtsanteil von 20 Prozent bis 50 Prozent zusteht.

Bei Vorliegen von Hinweisen für eine Wertminderung erfolgt eine Überprüfung des Wertansatzes und, falls erforderlich, die Vornahme eines Impairments. Sofern die Gründe für ein zuvor erfasstes Impairment entfallen sind, erfolgt eine erfolgswirksame Zuschreibung.

Equity-Gesellschaften werden mit ihrem anteiligen Eigenkapital im Konzernabschluss bilanziert. Aus Transaktionen mit Equity-Gesellschaften resultierende Zwischenergebnisse wurden im Konzernabschluss nicht eliminiert; Transaktionen mit Equity-Gesellschaften wurden

zu marktüblichen Konditionen durchgeführt. Die Vorratsbestände zum 30. Juni 2009 und 30. September 2008 waren von untergeordneter Bedeutung.

Wenn kein verlässlich bestimmbarer beizulegender Zeitwert oder ein Marktpreis vorliegt, werden Beteiligungen und Anteile an nicht konsolidierten unwesentlichen Tochtergesellschaften zu Anschaffungskosten im Konzernabschluss angesetzt. Bei Vorliegen von Wertminderungsbedarf wird ein entsprechender Werthaltigkeitstest durchgeführt und, wenn nötig, der Ansatz ergebniswirksam korrigiert.

3.3.3 Fremdwährungen

3.3.3.1 Transaktionen in Fremdwährungen

Einkäufe und Verkäufe in Fremdwährungen werden mit dem zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Tageskurs umgerechnet. Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden mit dem Wechselkurs zum Bilanzstichtag in die Darstellungswährung umgerechnet. Die aus diesen Umrechnungen entstandenen Fremdwährungsgewinne und -verluste werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gebucht.

3.3.3.2 Umrechnung von Jahresabschlüssen auf den Euro

Die Berichtswährung des Unternehmens ist der Euro (EUR). Bilanzposten von Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden zum Stichtagskurs umgerechnet, die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zum gewogenen Durchschnittskurs der jeweiligen Periode. Die daraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden im Eigenkapital ausgewiesen.

3.3.4 Umsatzrealisierung

Umsätze werden bilanziert, wenn sie realisiert oder realisierbar sind. Sie sind unabhängig vom Zeitpunkt ihrer Zahlung zu berücksichtigen. Als Umsatz wird nur der Nettobetrag nach Abzug von Skonti, Kundenboni, Rabatten und Retouren erfasst.

3.3.5 Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden von den Entwicklungskosten abgegrenzt und als Forschungs- und Entwicklungsaufwand der jeweiligen Periode erfasst.

Entwicklungskosten werden, sofern sie die Ansatzvoraussetzungen des IAS 38 erfüllen, aktiviert. Diese aktivierten Kosten sind als selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte in den Immateriellen Vermögenswerten enthalten. Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten werden in den Folgeperioden unter dem Posten Umsatzkosten in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Können die aktivierten Entwicklungskosten einem Produktionsvorgang zugeordnet werden, wird der entsprechende Wertverzehr in die Herstellungskosten der betreffenden Produkte anteilig einbezogen.

Soweit die Voraussetzungen zur Aktivierung von Entwicklungskosten nicht gegeben sind, werden Entwicklungskosten in der jeweiligen Periode aufwandswirksam in der Position Forschungs- und Entwicklungskosten erfasst.

3.3.6 Ertragsteuern

EPCOS wendet IAS 12 für die Bilanzierung von Ertragsteuern (income taxes) an. Nach IAS 12 sind latente Steuern für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der IFRS-Bilanz zu bilden (Verbindlichkeits-Methode).

Die Auswirkungen von Steuersatzänderungen auf latente Steuern werden erfolgswirksam in dem Berichtszeitraum erfasst, in dem das der Steuersatzänderung zu Grunde liegende Gesetzgebungsverfahren weitgehend abgeschlossen ist, es sei denn sie beziehen sich auf erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Posten. Latente Steueransprüche werden in dem Maße bilanziert, wie es wahrscheinlich ist, dass zukünftige zu versteuernde Gewinne verfügbar sein werden, gegen welche die abzugsfähigen temporären Differenzen, die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste sowie die noch nicht genutzten Steuergutschriften verwendet werden können.

Für das Geschäftsjahr 2008 wird ein Gesamtertragsteuersatz für die EPCOS AG von 31,5 Prozent für die Berechnung der latenten Steuern herangezogen. Dieser setzt sich zusammen aus einem Körperschaftsteuersatz von 15,8 Prozent (inklusive Solidaritätszuschlag) und einem Gewerbeertragsteuersatz von 15,7 Prozent. Im 1. Quartal 2009 stieg der Gewerbeertragsteuersatz auf 15,9 Prozent. Somit errechnet sich ein Gesamtertragsteuersatz von 31,7 Prozent für das Geschäftsjahr 2009.

3.3.7 Sachanlagen

Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten umfassen aktivierungspflichtige Stilllegungskosten bzw. Kosten für den Rückbau. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten enthalten auch die wesentlichen Aufwendungen für Verbesserungen, sofern dadurch die Nutzungsdauer verlängert oder die Kapazität erhöht wird. Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen werden nach Anfall als Aufwand gebucht. Erweiterungsinvestitionen werden aktiviert, soweit sie den Wert des Anlagegegenstandes erhöhen. Fremdkapitalzinsen, die für einen Vermögenswert während seiner Bauzeit anfallen, werden nicht aktiviert.

Bei Anlageabgängen werden die zugehörigen historischen Anschaffungskosten und kumulierten Abschreibungen ausgebucht und die Differenz zum Verkaufserlös als Gewinn oder Verlust in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen.

Im Allgemeinen wird die Nutzungsdauer von abschreibungsfähigen Sachanlagen wie folgt angesetzt:

Gebäude, Außenanlagen und Mietereinbauten	5 bis 50 Jahre
Maschinen und Technische Anlagen	5 bis 10 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 5 Jahre

3.3.8 Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte – mit Ausnahme des Goodwill – werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden über die entsprechende Nutzungsdauer linear verteilt.

Die immateriellen Vermögenswerte bestehen im Wesentlichen neben Goodwill, der als Differenz zwischen Kaufpreis und Zeitwert des Nettovermögens der erworbenen Unternehmen bzw. Unternehmensteile definiert wird, aus erworbenem Kundenstamm, Patenten und Lizenzen sowie selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten. Patente werden gemäß ihrer Patenturkunde, der Kundenstamm über maximal zehn Jahre und Lizenzen über die Vertragslaufzeit abgeschrieben.

Der Goodwill wird nach IAS 36 nicht planmäßig abgeschrieben. Der den Geschäftseinheiten zugeordnete Goodwill wird zumindest jährlich, oder wenn Indikatoren auf eine Wertminderung hinweisen, auf seine Werthaltigkeit überprüft und gegebenenfalls auf einen geminderten Wert abgeschrieben. Goodwill-Abwertungen dürfen in späteren Perioden nicht rückgängig gemacht werden.

3.3.9 Wertminderung von langlebigen Anlagen

Die Gesellschaft prüft langlebige Anlagen einschließlich immaterieller Vermögenswerte auf Wertminderung, wann immer bestimmte Ereignisse oder Änderungen der Umstände darauf schließen lassen, dass der Buchwert einer Anlage nicht mehr realisierbar sein könnte.

In Übereinstimmung mit IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ wird der Buchwert dieser Vermögenswerte mit dessen erzielbarem Betrag, der dem höheren Betrag aus dem Nutzungswert des Vermögenswertes und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten entspricht, verglichen.

Im Allgemeinen wird der erzielbare Betrag einer Anlage entweder auf der Grundlage eines Gutachtens oder der diskontierten zukünftigen Netto-Mittelzuflüsse ermittelt. Im Rahmen der Schätzung der künftigen Netto-Mittelzuflüsse sind vom Management Annahmen zu treffen. Entsprechend können sich Abweichungen zwischen den tatsächlichen Werten und diesen Schätzwerten ergeben.

Überschreitet der Buchwert den korrespondierenden erzielbaren Betrag, so wird eine Wertminderung in Höhe des Unterschiedsbetrags zwischen Buchwert und erzielbarem Betrag vorgenommen. Sofern die Gründe für eine zuvor erfasste Wertminderung entfallen sind, werden diese Vermögenswerte (außer Goodwill) zugeschrieben. Dabei darf diese Wertaufholung nicht den Buchwert der Sachanlage übersteigen, der bestimmt worden wäre, wenn in den früheren Perioden keine Wertminderung erfasst worden wäre.

3.3.10 Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte

IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ enthält unter anderem Rechnungslegungs- und Berichterstattungsvorschriften für derivative Finanzinstrumente einschließlich bestimmter, in anderen Kontrakten eingebetteter derivativer Finanzinstrumente, und für bilanzielle Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting).

Derivative Finanzinstrumente werden von der Gesellschaft zur Vermeidung von Wechselkurs- und Zinsrisiken sowie von Risiken aus Marktpreisschwankungen von Edelmetallen verwendet. EPCOS hält keine und gibt keine derivativen Finanzinstrumente für Handels- oder Spekulationszwecke aus. Zur Verringerung bestimmter, mit ihrer Geschäftstätigkeit inhärent verbundener Risiken, schließt die Gesellschaft auf der Grundlage der voraussichtlichen Risiken Devisen-, Zins- und Warentermingeschäfte ab.

Derivative Finanzinstrumente werden sowohl bei erstmaliger Bilanzierung als auch in den Folgeperioden zum Fair Value bewertet. Gewinne und Verluste aus Zeitertschwankungen werden sofort ergebniswirksam erfasst.

Wird ein derivatives Finanzinstrument nach IAS 39 als Sicherungsgeschäft in einem Cashflow Hedge eingesetzt, wird der effektive Teil der Fair-Value-Veränderung des Sicherungsinstruments im Eigenkapital ausgewiesen. Der ineffektive Anteil der Fair-Value-Veränderungen eines Sicherungsgeschäfts, für das ein Cashflow Hedge gebildet wurde, wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Eine Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung wird in der Periode vorgenommen, in der das Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Entfällt das gesicherte Grundgeschäft, wird das Sicherungsergebnis sofort erfolgswirksam erfasst.

Bei einem Sicherungsgeschäft mit operativem Grundgeschäft wird das Ergebnis des Sicherungsgeschäfts sowie des Grundgeschäfts im operativen Ergebnis und damit im EBIT erfasst. Bei einem Sicherungsgeschäft mit finanziellem Grundgeschäft wird das Ergebnis des Sicherungsgeschäfts sowie des Grundgeschäfts im sonstigen finanziellen Ergebnis und damit außerhalb des EBIT erfasst.

3.3.11 Wertpapiere

Die Gesellschaft klassifiziert ihre Wertpapiere als Available-for-Sale-Securities. Diese Wertpapiere werden am Bilanzstichtag zum Marktwert angesetzt. Kumulierte unrealisierte Gewinne und Verluste sind im Eigenkapital ausgewiesen. Realisierte Gewinne oder Verluste und voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gebucht.

3.3.12 Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt, wobei die Herstellungskosten vorwiegend nach der Methode der Durchschnittswerte ermittelt werden. Die Herstellungskosten enthalten die direkt zurechenbaren Material- und Lohnkosten sowie anteilige Material- und Produktionsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen unter Annahme einer Normalauslastung.

3.3.13 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Für die Zwecke der Konzern-Kapitalflussrechnung werden von der Gesellschaft alle hochliquiden Finanzinstrumente mit ursprünglichen Fälligkeiten von bis zu drei Monaten als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente angesetzt. Sie beinhalten sowohl Bankguthaben als auch kurzfristige Kapitalanlagen mit einer Laufzeit, die zum Zeitpunkt der Investition weniger als drei Monate beträgt.

3.3.14 Ergebnis je Aktie

Die Kenngröße Ergebnis je Aktie, unverwässert (basic earnings per share), wird mittels Division des Periodenergebnisses durch den gewogenen Durchschnitt der Zahl der während der Berichtsperiode im Umlauf befindlichen Aktien berechnet. Bei der Kenngröße Ergebnis je Aktie, verwässert (diluted earnings per share), wird der gewogene Mittelwert der ausstehenden Aktien um die Anzahl der zusätzlichen Stückaktien erhöht, wenn potentiell verwässernde Stückaktien ausgegeben worden wären.

3.3.15 Aktienbasierte Vergütung

In der Vergangenheit wurde dem Top-Management des EPCOS-Konzerns folgende aktienbasierte Vergütung gewährt: im Geschäftsjahr 2008 Stock Appreciation Rights aus dem Stock Appreciation Rights Plan 2007 (SARP 2007), in den Geschäftsjahren 2005 bis 2007 Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 2004 sowie in den Geschäftsjahren 2000 bis 2004 Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 1999. Die Eckpunkte aller drei Pläne sind im Konzernabschluss (Kapitel 6.30 „Aktienbasierte Vergütung“) des Geschäftsberichts 2008 dargestellt.

Mit der ersten Tranche des SARP 2007 wurden bereits am 17. Dezember 2007 insgesamt 621.000 SARs ausgegeben. Aufgrund des Change-of-Control-Ereignisses wurden die zum

Auszahlungszeitpunkt noch bestehenden 606.000 SARs im ersten Quartal 2009 vorzeitig ausbezahlt.

Die Gesamtkosten der SARs für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2009 betrugen 0,07 Millionen EUR.

Die folgende Tabelle stellt die Entwicklung der klassischen Aktienoptionspläne in den zum 30. Juni 2009 endenden neun Monaten dar:

ENTWICKLUNG DER KLASSISCHEN AKTIENOPTIONSPLÄNE		
	Anzahl der Optionen	Gewichteter Durchschnitt der Ausübungspreise (in EUR)
Bestand am 30. September 2008	1.462.000	30,85
Ausgegeben	-	-
Ausgeübt	653.500	16,15
Verwirkt	13.000	21,76
Verfallen	401.000	64,11
Bestand am 30. Juni 2009	394.500	21,69

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 653.500 Aktienoptionen ausgeübt. Davon wurden 33.000 aus dem für den Aktienoptionsplan 1999 geschaffenen bedingten Kapital und 620.500 im Wege der Zahlung eines Barausgleichs erfüllt. Der gezahlte Barausgleich entsprach dabei der Differenz zwischen dem um die erwartete Dividendenzahlung in Höhe von EUR 0,30 geminderten Xetra-Eröffnungskurs am Tag der Ausübung und dem jeweiligen Ausübungspreis der abgelösten Aktienoption. TDK Corporation hat EPCOS zugesagt, die durch den vorstehend beschriebenen Barausgleich entstandenen sowie durch mögliche zukünftige Barausgleiche entstehende Kosten zu ersetzen. Neben den genannten direkten werden auch indirekte Kosten (Opportunitätskosten) ersetzt werden. Die Höhe der Opportunitätskosten ermittelt sich aus dem betriebswirtschaftlichen Vergleich der Wirkung des Barausgleichs auf die Vermögens- und Ertragslage von EPCOS mit jener, welche sich durch Bedienung der Aktienoptionen aus bedingtem Kapital ergeben hätte.

In den zum 30. Juni 2009 endenden neun Monaten hat EPCOS einen Barausgleich in Höhe von 2,1 Millionen EUR ausbezahlt. Die Auszahlung wurde seitens TDK erstattet.

Im Geschäftsjahr 2009 wurde keine aktienbasierte Vergütung mehr gewährt, weil der Aktienkurs infolge der Übernahme durch TDK und der damit verbundenen Spekulation auf einen Squeeze-out den operativ wirtschaftlichen Geschäftsverlauf des Unternehmens nicht mehr adäquat widerspiegelt und sich deshalb nicht mehr als Maßstab für eine langfristige Incentivierung eignet.

3.3.16 Geschäftssegmente

Die Segmentberichterstattung erfolgt unter Beachtung des IFRS 8 nach dem Management Approach. Die Gesellschaft verfügt über drei zu berichtende Geschäftssegmente, die regelmäßig einer Bewertung durch den Vorstand unterliegen, um über die Zuordnung von Ressourcen zu entscheiden. Die Segmente werden aufgrund der unterschiedlichen Produktstruktur getrennt voneinander organisiert. Die drei Segmente tragen die Bezeichnungen Kondensatoren und Induktivitäten, Keramische Bauelemente und Oberflächenwellen-Komponenten.

3.4 Wesentliche Veränderungen einzelner Bilanzposten

Wandelschuldverschreibung

Seit der Bekanntmachung des Kontrollwechsels haben sich Anleihebesitzer zum Wandel in EPCOS-Aktien in Höhe von 4,0 Millionen EUR und zur vorzeitigen Tilgung in Höhe von 121,0 Millionen EUR entschieden. Die vorzeitige Tilgung erfolgte am 8. Januar 2009. Aufgrund Geringfügigkeit (§ 3 Abs. 4 der Anleihebedingungen) hat die Gesellschaft das noch ausstehende Volumen in Höhe von 1,4 Millionen Euro am 28. Januar 2009 vorzeitig getilgt. Die Finanzierung der vorzeitigen Tilgung erfolgte über die bisher ungenutzte syndizierte Kreditlinie.

Minderheitsanteile

Der signifikante Anstieg der Minderheitsanteile im Konzerneigenkapital resultiert im Wesentlichen aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises sowie aus Kapitalerhöhungen bei Tochtergesellschaften, die nicht zu 100 Prozent von der EPCOS-Gruppe gehalten werden.

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Bedingt durch die starke Veränderung der Zinsen und der entsprechenden Anpassung des Rechnungszinses im Bereich der Pensionsrückstellungen kam es zu einer erfolgsneutralen Erhöhung der Pensionsrückstellungen in Höhe von 14,5 Millionen EUR.

3.5 Schätz- und prämissensensitive Bilanzierungsgrundsätze

In bestimmten Fällen wird die Anwendung schätz- und prämissensensitiver Bilanzierungsgrundsätze notwendig. Diese beinhalten komplexe und subjektive Bewertungen sowie Schätzungen aufgrund von Sachverhalten, die sich von Natur aus durch Ungewissheit auszeichnen und Veränderungen unterliegen können. Schätz- und prämissensensitive Bilanzierungsgrundsätze können sich im Zeitablauf verändern und die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erheblich beeinflussen. Schätz- und prämissensensitive Bilanzierungsgrundsätze können auch Annahmen umfassen, die von der Unternehmensleitung in derselben Berichtsperiode mit gleichermaßen vernünftigen Gründen anders hätten getroffen werden können. Die Unternehmensleitung weist darauf hin, dass zukünftige Ereignisse häufig von Prognosen abweichen und Schätzungen routinemäßige Anpassungen erfordern.

3.5.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Die Wertberichtigung zweifelhafter Forderungen umfasst Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen, die auf der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden, der aktuellen Konjunkturlage und der Analyse historischer Forderungsausfälle auf Portfoliobasis, unter Berücksichtigung von Länderratings, beruhen.

3.5.2 Latente Steuerforderungen

Der Vorstand hat in Bezug auf die Bewertung latenter Steuerforderungen Schätzungen und Annahmen getroffen, um deren Werthaltigkeit einzuschätzen. Die tatsächlichen Ergebnisse könnten von diesen Schätzungen und Annahmen abweichen.

3.5.3 Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill)

Nach den Regelungen des IAS 36 werden Geschäfts- oder Firmenwerte nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich, oder wenn Indikatoren auf eine Wertminderung hinweisen, auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft.

Die Gesellschaft verwendet Bewertungsmethoden, die auf diskontierten Zahlungsströmen (Cashflows) basieren. Die Cashflow-Prognosen berücksichtigen Erfahrungen der Vergangenheit und basieren auf den besten vom Management vorgenommenen Einschätzungen über die zukünftigen Entwicklungen. Diese Prämissen können einen erheblichen Einfluss haben. Dieser Wertminderungstest erfolgt auf Ebene der Cash Generating Units, die den Geschäftsbereichen von EPCOS entsprechen. Die Basis des im zweiten Quartal des Geschäftsjahres durchgeführten Wertminderungstests ist die Planung für den jeweiligen Geschäftsbereich, die auch dem Bewertungsgutachten des Squeeze-out zugrunde gelegt wurde. Die Abzinsung erfolgt zum gewogenen durchschnittlichen Kapitalkostensatz vor Steuern (WACC) von 10,1 Prozent unter Zugrundelegung einer Wachstumsrate von 1,75 Prozent. Eine Wertminderung läge dann vor, wenn der erzielbare Betrag als der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und Nutzungswert kleiner als der Buchwert des Geschäftsbereichs wäre.

Die Gesellschaft ist im Rahmen des im zweiten Quartal durchgeführten Wertminderungstests der Geschäfts- oder Firmenwerte zu dem Ergebnis gekommen, dass für den vorliegenden Zwischenabschluss die Erfassung eines Wertminderungsaufwands nicht notwendig war. Die Nutzungswerte aller Cash Generating Units übersteigen jeweils ihre Buchwerte. Auch nach Durchführung einer Sensitivitätsanalyse durch Verringerung der Wachstumsrate und Erhöhung des WACCs um jeweils 25 Basispunkte ergab sich kein Wertminderungsbedarf.

3.5.4 Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Aufwendungen und Erträge aus Pensionszusagen werden in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Bewertungen ermittelt, die auf Schlüsselprämissen beruhen, darunter Abzinsungsfaktoren und die erwartete Rendite des Fondsvermögens. Für sämtliche Pensionspläne basieren die Werte des Fondsvermögens auf den Marktwerten zum Bilanzstichtag. Dieser Wert dient als Basis für die Bestimmung der Rendite des Fondsvermögens. Aufwendungen und Erträge aus pensionsähnlichen Leistungszusagen werden in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Bewertungen ermittelt, die auf Schlüsselprämissen beruhen, wie etwa den anzuwendenden Abzinsungsfaktoren. Die angesetzten Abzinsungsfaktoren spiegeln die Zinssätze wider, die am Bilanzstichtag für hochwertige festverzinsliche Anlagen mit entsprechender Laufzeit erzielt werden. Die erwartete Rendite des Fondsvermögens wird auf einheitlicher Basis bestimmt, unter Berücksichtigung historischer langfristiger Renditen, der Portfoliostruktur und der Einschätzungen der künftigen langfristigen Renditen. Andere Schlüsselprämissen für Aufwendungen und Erträge aus Pensionszusagen und pensionsähnlichen Leistungszusagen basieren teilweise auf aktuellen Marktverhältnissen. Aufwendungen und Erträge aus Pensionszusagen und pensionsähnlichen Leistungszusagen können sich aufgrund von Änderungen dieser zugrunde liegenden Schlüsselprämissen verändern.

3.5.5 Rückstellungen

Der Vorstand der Gesellschaft hat in Bezug auf die Bewertung von Rückstellungen wie beispielsweise für Gewährleistungsrückstellungen und für Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten eine Reihe von Schätzungen und Annahmen getroffen, um den vorliegenden Konzernzwischenabschluss in Einklang mit IFRS aufzustellen. Die tatsächlichen Ergebnisse könnten von diesen Schätzungen und Annahmen abweichen.

3.6 Beziehungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die TDK Corporation, Japan („TDK“) und die Gesellschaft haben am 31. Juli 2008 die Unterzeichnung eines Business Combination Agreements (BCA) bekanntgegeben. Zum 5. August 2008 hat TDK mehr als 20 Prozent der Stimmrechte an EPCOS erworben. Ab diesem Zeitpunkt berichtet die Gesellschaft über Beziehungen mit der TDK-Gruppe als nahe stehendes

Unternehmen. Am 30. Juni 2009 gehörten der TDK Corporation, Japan, unmittelbar und mittelbar Aktien in Höhe von mehr als 95 Prozent des Grundkapitals der EPCOS AG.

Die Hauptversammlung vom 20. Mai 2009 stimmte dem Beherrschungsvertrag zwischen der TDK Germany GmbH und der EPCOS AG zu und beschloss die Übertragung der Aktien der Minderheitsaktionäre auf den Hauptaktionär TDK Corporation gegen Gewährung einer angemessenen Barabfindung („Squeeze-Out“). Beherrschungsvertrag und Squeeze-Out werden aber erst wirksam mit Eintragung der entsprechenden Hauptversammlungsbeschlüsse ins Handelsregister am Sitz von EPCOS. Den vorgenannten Eintragungen stehen gegenwärtig noch Anfechtungsklagen entgegen, die gegen beide Beschlüsse erhoben wurden. Die Gesellschaft rechnet aber damit, innerhalb eines überschaubaren Zeitraums im Rahmen sogenannter Freigabeverfahren gerichtliche Verfügungen zur Eintragung beider Beschlüsse ins Handelsregister erwirken zu können.

Mit Ausnahme des im Abschnitt 3.3.15 erläuterten Sachverhalts sind keine weiteren wesentlichen Beziehungen mit Unternehmen der TDK Gruppe getätigt worden. Geschäfte mit anderen nahe stehenden Unternehmen und Personen wurden in den zum 30. Juni 2009 endenden neun Monaten in nur unwesentlichem Umfang getätigt.

Im Oktober 2008 hat EPCOS mit der Gesellschaft Becrolux S.A., Luxemburg, einen Kaufvertrag über 51 Prozent der Anteile an der Becromal S.p.A. (Becromal) unterzeichnet, womit EPCOS einen Anteil von 100 Prozent an Becromal hält. Ab diesen Zeitpunkt werden Beziehungen mit der Becromal und deren Tochtergesellschaften im Rahmen der Konzernabschlussstellung eliminiert. Aufgrund von neuen Informationen, die im Rahmen der Beherrschung gewonnen wurden, ergab sich ein Korrekturbedarf der Bilanzierung des im Geschäftsjahr 2008 vereinnahmten Badwill aus dem Erwerb von 49 Prozent an dieser Gesellschaft. Für den vorliegenden Bericht wurden das Konzerneigenkapital und die Höhe der Anteile an assoziierten Unternehmen zum 30. September 2008 um jeweils 1,5 Millionen EUR gekürzt ausgewiesen. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Kapitalflussrechnung sowie die Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals und die Aufstellung der im Konzern-Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen für die zum 30. Juni 2008 endenden neun Monate bzw. für das endende Quartal wurden entsprechend korrigiert, da obig beschriebene Vereinnahmung im dritten Quartal 2008 gebucht wurde.

3.7 Sachanlagen

Zu- und Abgänge

Die Zugänge in dem zum 30. Juni 2009 endenden Quartal bzw. in den zum 30. Juni 2009 endenden neun Monate beliefen sich auf 13,7 Millionen EUR bzw. 114,1 Millionen EUR (29,2 Millionen EUR in dem zum 30. Juni 2008 endenden Quartal bzw. 95,3 Millionen EUR in den zum 30. Juni 2008 endenden neun Monaten).

In dem zum 30. Juni 2009 endenden Quartal bzw. in den zum 30. Juni 2009 endenden neun Monaten veräußerte EPCOS Vermögenswerte mit einem Buchwert in Höhe von 0,3 Millionen EUR bzw. 0,4 Millionen EUR (null Millionen EUR in dem zum 30. Juni 2008 endenden Quartal bzw. 1,1 Millionen EUR in den zum 30. Juni 2008 endenden neun Monaten).

Abschreibungen

In dem zum 30. Juni 2009 endenden Quartal bzw. in den zum 30. Juni 2009 endenden neun Monaten hat EPCOS 29,8 Millionen EUR bzw. 91,8 Millionen EUR (30,1 Millionen EUR in dem zum 30. Juni 2008 endenden Quartal bzw. 87,2 Millionen EUR in den zum 30. Juni 2008 endenden neun Monaten) planmäßig abgeschrieben.

3.8 Goodwill und andere Immaterielle Vermögenswerte

In den Konzernabschlüssen zum 30. Juni 2009 und zum 30. September 2008 sind folgende Kategorien selbst erstellter und erworbener immaterieller Vermögenswerte enthalten:

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE				
(in Tausend EUR)				
	30.06.2009		30.09.2008	
	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Goodwill	33.113	18.214	30.515	15.618
Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	67.460	32.919	42.561	11.137
Kundenstamm	4.733	1.704	3.890	1.239
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	7.459	5.887	4.100	2.700
Sonstige	5.587	4.179	2.040	744
Summe Immaterielle Vermögenswerte	118.352	62.903	83.106	31.438

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (endliche Lebensdauer) betragen 1,1 Millionen EUR für das zum 30. Juni 2009 endende Quartal und 3,3 Millionen EUR für die zum 30. Juni 2009 endenden neun Monate (1,1 Millionen EUR für das zum 30. Juni 2008 endende Quartal und 2,8 Millionen EUR für die zum 30. Juni 2008 endenden neun Monate). Veränderungen der Nutzungsdauern waren nicht vorzunehmen. Nach Ablauf der planmäßigen Nutzungsdauer werden Restwerte für diese immateriellen Vermögenswerte zudem nicht erwartet. Patente werden gemäß ihrer Patenturkunde bzw. wie der Kundenstamm über maximal zehn Jahre und Lizenzen laut Vertrag abgeschrieben.

Die Entwicklung des Goodwill ist im Abschnitt 3.13 „Unternehmenszusammenschlüsse“ erläutert.

3.9 Vorräte, netto

VORRÄTE, NETTO		
(in Tausend EUR)		
	30.06.2009	30.09.2008
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	63.800	63.987
Unfertige Erzeugnisse	51.973	61.073
Fertige Erzeugnisse	115.790	129.986
Vorräte gesamt, netto	231.563	255.046

Die Vorräte zum 30. Juni 2009 bzw. 30. September 2008 sind netto ausgewiesen unter Berücksichtigung der Wertberichtigung in Höhe von 24,2 Millionen EUR bzw. 21,2 Millionen EUR.

3.10 Gezahlte und vorgeschlagene Dividenden

Für das zum 30. September 2007 endende Geschäftsjahr wurde am 14. Februar 2008 gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Februar 2008 eine Bardividende (vor Abzug der Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag) in Höhe von 19,6 Millionen EUR (30 Eurocent je dividendenberechtigter Aktie) an die Aktionäre ausgeschüttet.

Für das zum 30. September 2008 endende Geschäftsjahr wurde am 22. Mai 2009 gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Mai 2009 eine Bardividende (vor Abzug der Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag) in Höhe von 19,9 Millionen EUR (30 Eurocent je dividendenberechtigter Aktie) an die Aktionäre ausgeschüttet.

3.11 Pensionsplan

In der folgenden Tabelle sind die Komponenten der Netto-Pensionsaufwendungen für die am 30. Juni 2009 bzw. 2008 endenden Quartale und neun Monate dargestellt:

PENSIONS-AUFWENDUNGEN, NETTO				
für die am 30. Juni 2009 bzw. 2008 endenden Quartale und 9 Monate (in Tausend EUR)				
	3. Quartal		9 Monate	
	2009	2008	2009	2008
Barwert der während des Jahres erdienten Ansprüche	1.441	1.613	4.294	4.860
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen	3.072	2.770	9.205	8.337
Voraussichtliche Erträge aus dem Fondsvermögen	(557)	(452)	(1.770)	(1.371)
Pensionsaufwendungen der Periode, netto	3.956	3.931	11.729	11.826

3.12 Saldo anderer finanzieller Erträge und finanzieller Aufwendungen

Insbesondere Ergebnisse aus Sicherungsgeschäften, die nicht in direktem Zusammenhang mit der operativen Tätigkeit der Gesellschaft stehen, werden unter diesem Posten ausgewiesen.

3.13 Unternehmenszusammenschlüsse

Unternehmenszusammenschluss- Becromal S.p.A. (Becromal)		
(in Tausend EUR)		
zum Erwerbszeitpunkt	Buchwert	Zeitwert
Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	2.700	3.918
Sachanlagen	56.340	59.406
Sonstige langfristige Vermögenswerte	6.068	2.909
Kurzfristige Vermögenswerte	36.370	37.370
Schulden		
Langfristige Schulden	38.040	38.040
Kurzfristige Schulden	52.741	53.036
Minderheitenanteile	2.263	2.263
Nettovermögen inkl. Minderheiten	10.697	12.527
Nettovermögen ohne Minderheiten	8.434	10.264
davon 51%	-	5.235
Anschaffungskosten	-	5.480
Goodwill	-	245

Im Oktober 2008 hat EPCOS mit der Gesellschaft Becrolux S.A., Luxemburg, einen Kaufvertrag über 51 Prozent der Anteile an der Becromal S.p.A. (Becromal) unterzeichnet. Der Kaufpreis, einschließlich direkt zurechenbarer Nebenkosten in Höhe von 0,5 Millionen EUR, belief sich auf 5,5 Millionen EUR, wobei keine Eigenkapitaltitel von EPCOS ausgegeben wurden. Der Kaufpreis wurde in voller Höhe im Geschäftsjahr 2009 beglichen. Die Kaufpreiszuordnung wurde gemäß IFRS 3 entsprechend den beizulegenden Zeitwerten der einzelnen Vermögenswerte durchgeführt.

Der den beizulegenden Zeitwert dieser Vermögenswerte übersteigende Kaufpreisanteil ist als Goodwill (0,2 Millionen EUR) erfasst worden. Der angesetzte Geschäfts- oder Firmenwert

resultiert aus den erwarteten Synergien und sonstigen Vorteilen aus der Zusammenfassung der Vermögenswerte und Aktivitäten der Becromal-Gruppe mit denen des Konzerns. Das negative Periodenergebnis der Becromal-Gruppe belief sich in den zum 30. Juni 2009 endenden neun Monaten auf 16,8 Millionen EUR.

Unternehmenszusammenschluss - EPCOS (Anhui) Feida

(in Tausend EUR)

zum Erwerbszeitpunkt	Buch-/Zeitwert*
Vermögenswerte	
Immaterielle Vermögenswerte (inkl. Goodwill i.H.v. 2,4 Mio EUR)	10.220
Sachanlagen	12.537
Kurzfristige Vermögenswerte	3.636
Nettovermögen	26.393
davon 60%	15.836
Anschaffungskosten	15.836

* vorläufig

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2009 hat EPCOS mit dem chinesischen Unternehmen Anhui Feida Industry Stock Co., Ltd. (Anhui Feida) einen Vertrag zur Gründung von EPCOS (Anhui) Feida Electronics Co., Ltd. (EPCOS Feida) geschlossen. Das Tochterunternehmen entwickelt und fertigt Leistungskondensatoren für Wechselspannungsanwendungen. Es wird seit dem 1. Januar 2009 voll konsolidiert.

An dem Unternehmen hält EPCOS aufgrund einer Kapitaleinlage in Höhe von 15,8 Millionen EUR 60 Prozent der Anteile. Die Kapitaleinlage wurde in voller Höhe im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2009 geleistet. Der Minderheitsgesellschafter Anhui Feida hat immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 10,6 Millionen EUR eingebracht sowie den restlichen Geschäftsbetrieb gegen Zahlung von 15,8 Millionen EUR auf EPCOS Feida übertragen. Der daraus resultierende Goodwill in Höhe von 2,4 Millionen EUR ist im Abschluss der Tochtergesellschaft ausgewiesen.

Das positive Periodenergebnis von EPCOS Feida belief sich in den zum 30. Juni 2009 endenden neun Monaten auf 1,1 Millionen EUR.

3.14 Ergebnis je Aktie

Die Kenngröße „Ergebnis je Aktie, unverwässert (basic earnings per share)“, wird mittels Division des Periodenergebnisses durch den gewogenen Durchschnitt der Zahl der während der jeweiligen Periode im Umlauf befindlichen Aktien berechnet. Die Kenngröße „Ergebnis je Aktie, verwässert (diluted earnings per share)“, berücksichtigt die potentielle Verwässerung, die sich aus der Ausgabe der potentiell verwässernden Aktien ergeben hätte.

Die folgende Übersicht zeigt die Berechnung der Ergebnisse je Aktie (unverwässert) bzw. der Ergebnisse je Aktie (verwässert) für die am 30. Juni 2009 bzw. 2008 endenden Quartale und neun Monate:

ERGEBNIS JE AKTIE				
für die am 30. Juni 2009 bzw. 2008 endenden Quartale und 9 Monate (in Tausend Euro, außer Angaben zu Aktien)				
	3. Quartal		9 Monate	
	2009	2008	2009	2008
Periodenergebnis (tatsächlich) *	(33.046)	17.889	(113.213)	54.123
Zinsaufwand der Wandelschuldverschreibung (nach Steuern)	-	1.285	1.319	3.855
Periodenergebnis (verwässert)	(33.046)	19.174	(111.894)	57.978
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien - (unverwässert)	66.682.270	65.317.000	66.647.787	65.317.000
Verwässerungseffekt - Aktienoptionen	-	-	-	-
Verwässerungseffekt - Wandelschuldverschreibung	-	6.500.000	-	6.500.000
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien - (verwässert)	66.682.270	71.817.000	66.647.787	71.817.000
Ergebnis je Aktie in Euro (unverwässert)	(0,50)	0,27	(1,70)	0,83
Ergebnis je Aktie in Euro (verwässert)	(0,50)	0,27	(1,70)	0,81

* Nach Anpassung assoziierter Unternehmen zum 30. Juni 2008, siehe 3.6

Bei der Berechnung der Verwässerungseffekte sind für das zum 30. Juni 2009 endende Quartal bzw. für die endenden neun Monate weder Aktien aus der Ausgabe von Aktienoptionen noch potentiell verwässernde Aktien aus der Begebung der Wandelanleihe berücksichtigt worden, da deren Einbeziehung zu einem negativen Verwässerungseffekt geführt hätte.

Bei der Berechnung der Verwässerungseffekte sind für das zum 30. Juni 2008 endende Quartal bzw. für die endenden neun Monate 6.500.000 Aktien aus der Begebung der Wandelanleihe berücksichtigt worden. Ein Verwässerungseffekt durch Aktienoptionen wurde für diese Perioden nicht berücksichtigt, da keine Option im Geld war.

3.15 Segmentberichterstattung

FINANZINFORMATIONEN ZU DEN GESCHÄFTSSEGMENTEN

(in Millionen EUR)

	Kondensato- ren und Induktivitä- ten	Keramische Bauelemente	Oberflä- chenwellen- Komponen- ten	Konsoli- dierun- gen/nicht zurechen- bare Kos- ten	Summe Konzern
3. Quartal 2009 (01.04.2009 bis 30.06.2009)					
Umsatzerlöse aus Verkäufen an Dritte und nahe stehenden Unternehmen	117,9	77,1	83,6	-	278,6
EBIT	(8,2)	(12,6)	(2,9)	-	(23,7)
darin Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen	0,1	-	-	-	0,1
Zinsergebnis	-	-	-	-	(5,2)
Übrige finanzielle Erträge und Aufwendungen	-	-	-	-	(1,5)
Ergebnis vor Steuern und Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaften	-	-	-	-	(30,3)
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	-	-	-	(2,5)
Periodenergebnis	-	-	-	-	(32,8)
zurechenbar zu					
Aktionäre der EPCOS AG	-	-	-	-	(33,0)
Minderheitsanteile	-	-	-	-	0,2
Planmäßige Abschreibungen	9,1	8,7	13,1	-	30,9
Investitionen in langfristiges Segmentvermögen	7,1	1,6	12,8	0,3	21,8
Summe Aktiva	546,2	347,3	376,7	-	1.270,2
3. Quartal 2008 (01.04.2008 bis 30.06.2008)					
Umsatzerlöse aus Verkäufen an Dritte und nahe stehenden Unternehmen	144,2	125,9	96,5	-	366,6
EBIT *	10,1	11,4	5,2	-	26,7
darin Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen *	0,1	-	-	-	0,1
Zinsergebnis	-	-	-	-	(4,8)
Übrige finanzielle Erträge und Aufwendungen	-	-	-	-	0,1
Ergebnis vor Steuern und Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaften	-	-	-	-	22,1
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	-	-	-	(4,3)
Periodenergebnis	-	-	-	-	17,8
zurechenbar zu					
Aktionäre der EPCOS AG	-	-	-	-	17,9
Minderheitsanteile	-	-	-	-	(0,1)
Planmäßige Abschreibungen	8,1	9,7	13,4	-	31,2
Investitionen in langfristiges Segmentvermögen	8,6	8,1	14,7	(0,5)	30,9

* Nach Anpassung assoziierter Unternehmen zum 30. Juni 2008, siehe 3.6

FINANZINFORMATIONEN ZU DEN GESCHÄFTSSEGMENTEN

(in Millionen EUR)

	Kondensatoren und Induktivitäten	Keramische Bauelemente	Oberflächenwellen-Komponenten	Konsolidierungen/ nicht zurechenbare Kosten	Summe Konzern
9 Monate 2009 (01.10.2008 bis 30.06.2009)					
Umsatzerlöse aus Verkäufen an Dritte und nahe stehenden Unternehmen	366,6	216,9	240,6	-	824,1
EBIT	(16,5)	(39,3)	(28,6)	-	(84,4)
darin Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen	0,3	-	-	-	0,3
Zinsergebnis	-	-	-	-	(15,9)
Übrige finanzielle Erträge und Aufwendungen	-	-	-	-	(3,2)
Ergebnis vor Steuern und Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaften	-	-	-	-	(103,5)
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	-	-	-	(10,7)
Periodenergebnis	-	-	-	-	(114,2)
zurechenbar zu					
Aktionäre der EPCOS AG	-	-	-	-	(113,2)
Minderheitsanteile	-	-	-	-	(1,0)
Planmäßige Abschreibungen	28,3	22,4	44,4	-	95,1
Investitionen in langfristiges Segmentvermögen	18,2	9,5	25,8	1,6	55,1
Summe Aktiva	546,2	347,3	376,7	-	1.270,2
9 Monate 2008 (01.10.2007 bis 30.06.2008)					
Umsatzerlöse aus Verkäufen an Dritte und nahe stehenden Unternehmen	421,2	383,7	290,9	-	1.095,8
EBIT *	30,0	28,7	22,1	-	80,8
darin Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen *	0,4	-	-	-	0,4
Zinsergebnis	-	-	-	-	(14,2)
Übrige finanzielle Erträge und Aufwendungen	-	-	-	-	0,1
Ergebnis vor Steuern und Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaften	-	-	-	-	66,7
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	-	-	-	(12,7)
Periodenergebnis	-	-	-	-	54,0
zurechenbar zu					
Aktionäre der EPCOS AG	-	-	-	-	54,1
Minderheitsanteile	-	-	-	-	(0,1)
Planmäßige Abschreibungen	23,5	28,0	38,4	-	89,9
Investitionen in langfristiges Segmentvermögen	35,1	21,5	52,6	-	109,2

* Nach Anpassung assoziierter Unternehmen zum 30. Juni 2008, siehe 3.6

Die in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2009 erworbenen Gesellschaften Becromal sowie EPCOS Feida werden dem Geschäftssegment Kondensatoren und Induktivitäten zugeordnet.

3.16 Zahlungsunwirksame Transaktionen

Die im Rahmen der Wandelanleihe neu ausgegebenen Aktien wurden in das Eigenkapital umgliedert. In selber Höhe wurde die Verbindlichkeit gekürzt.

Im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2009 wurden Lizenzen in Höhe von 4,5 Millionen EUR im Rahmen einer Sale and Leaseback-Transaktion an fremde Dritte veräußert.

Die Anpassung des Rechnungszinses im Bereich der Pensionsrückstellungen führte zu einer zahlungsunwirksamen Änderung dieser Passivposten.

3.17 Eventualschulden und Eventualforderungen

Gegenüber den Angaben bei Eventualschulden seit dem Bilanzstichtag 30. September 2008 ergab sich die Änderung, dass die Patronatserklärung hinsichtlich eines assoziierten Unternehmens nicht mehr berichtspflichtig ist, da diese Gesellschaft zum 30. Juni 2009 im Konzernabschluss konsolidiert wird.

3.18 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Keine